



PRÄTERITUM - Einsetzübungen

1. Bildergeschichte: Elkes Unfall

Elke fährt mit ihrem neuen Fahrrad durch die Stadt. Sie ist sehr stolz auf ihr neues Zweirad. Ihre Eltern haben es ihr zu ihrem 14. Geburtstag geschenkt. Es ist schönes Wetter und Elke fährt langsam durch die Straßen und schaut sich die Gegend an. Plötzlich ruft eine bekannte Stimme: „Hallo Elke, dein neues Fahrrad ist aber toll!“ Das ist Tina, die beste Freundin von Elke. Elke sieht Tina auf der anderen Straßenseite und möchte auf die andere Seite der Straße zu Tina fahren. Sie sieht sich nicht um!

Doch da kommt ein großes Auto schnell angefahren. Der Fahrer muss stark abbremsen, schleudert und fährt auf Elke auf. Das Mädchen fliegt auf die Motorhaube. Sie schreit, denn sie hat sich verletzt und hat starke Schmerzen. Der erschrockene Fahrer steigt schnell aus und leistet erste Hilfe. Tinas Freundin rennt ins Haus und telefoniert: 110: „Ich heiße Tina Sommer. Vor unserem Haus in der Winterstraße 75 ist meine Freundin angefahren worden. Sie liegt auf der Straße und kann nicht mehr aufstehen. Bitte kommen sie sofort!“

Die Stimme am Telefon sagt ihr, sie soll am Unfallort auf die Polizei warten.

Schon nach wenigen Minuten hört Tina die Sirene des Krankenhauses.

Die Sanitäter leisten erste Hilfe und transportieren Elke ins nächste Krankenhaus. Sie muss dort am Bein und an der Hand operiert werden.

Die Polizei befragt den Autofahrer und Tina über den Unfallhergang.

Sie benachrichtigen auch die Eltern von Elke.

Erst nach drei Wochen kann Elke das Krankenhaus verlassen. Sie muss aber noch einen Gips tragen.

Ihr neues Fahrrad ist total kaputt.

**Setze den Text in das Präteritum. – (ich bin – ich war)**Elkes Unfall

Elke _____ mit ihrem neuen Fahrrad durch die Stadt. Sie _____ sehr stolz auf ihr neues Zweirad. Ihre Eltern _____ es ihr zu ihrem 14. Geburtstag. Es _____ schönes Wetter und Elke _____ langsam durch die Straßen und _____ sich die Gegend an. Plötzlich _____ eine bekannte Stimme: „Hallo Elke, dein neues Fahrrad ist aber toll!“ Das _____ Tina, die beste Freundin von Elke. Elke _____ Tina auf der anderen Straßenseite und _____ auf die andere Seite der Straße zu Tina fahren. Sie _____ sich nicht um! Doch da _____ ein großes Auto schnell angefahren. Der Fahrer _____ stark abbremsen, _____ und _____ auf Elke auf. Das Mädchen _____ auf die Motorhaube. Sie _____, denn sie _____ sich verletzt und _____ starke Schmerzen. Der erschrockene Fahrer _____ schnell aus und _____ erste Hilfe. Tinas Freundin _____ ins Haus und _____ : 110: „Ich heiße Tina Sommer. Vor unserem Haus in der Winterstraße 75 ist meine Freundin angefahren worden. Sie liegt auf der Straße und kann nicht mehr aufstehen. Bitte kommen sie sofort!“ Die Stimme am Telefon _____ ihr, sie _____ am Unfallort auf die Polizei warten. Schon nach wenigen Minuten _____ Tina die Sirene des Krankenwagens. Die Sanitäter _____ erste Hilfe und _____ Elke ins nächste Krankenhaus. Sie _____ dort am Bein und an der Hand operiert werden. Die



Polizei _____ den Autofahrer und Tina über den Unfallhergang. Sie
_____ auch die Eltern von Elke. Erst nach drei Wochen
_____ Elke das Krankenhaus verlassen. Sie _____ aber noch einen
Gehgips tragen. Ihr neues Fahrrad _____ total kaputt.



PRONOMEN - PERSONALPRONOMEN - ÜBUNG 1

Setze ein.

1. Kommst du morgen? Dann gebe ich _____ das Buch. _____ ist sehr interessant. Gib _____ zurück, wenn du _____ gelesen hast.
2. Besuchst _____ deinen Bruder? Gib _____ bitte dieses Geschenk. _____ ist von meiner Schwester. Ich glaube, sie mag _____ .
3. Du hast noch meine Schreibmaschine. Gib _____ bitte zurück; ich brauche _____ dringend.
4. Hört mal, ihr zwei, ich habe so viele Blumen im Garten; _____ könnt euch ruhig ein paar mitnehmen. _____ verwelken sonst doch nur.
5. Hier sind herrliche Äpfel aus Kasachstan, meine Dame. Ich gebe _____ für drei Mark das Kilo. _____ sind sehr aromatisch!
6. „Kommst du morgen mit in die Disko?“ „_____ weiß noch nicht. _____ rufe _____ heute Abend an und sage _____ Bescheid.“
7. Wenn du das Paket bekommst, mach _____ gleich auf. Es sind Lebensmittel drin. Leg _____ gleich in den Kühlschrank, sonst werden ____.. schlecht.



PRONOMEN - POSSESSIVPRONOMEN - ÜBUNG 2

Ergänze das Possessivpronomen im Dativ

Das ist Herr Müller mit (**sein**) _____ Frau, _____ Sohn,
_____ Töchtern, _____ Kind und _____ Nichte.

Das ist Frau Schulze mit _____ Freundinnen, _____ Schwester,
_____ Tochter, _____ Söhnen, _____ Mann, _____ Enkelkindern.

Das sind Thomas und Irene mit _____ Spielsachen, _____ Eltern,
_____ Lehrer, _____ Fußball, _____ Freunden, _____ Mutter.

Setze das Possessivpronomen mit den richtigen Endungen ein.

1. Der Minister ist zurückgetreten. Es war _____ Entscheidung. 2. Wir sind in ein anderes Hotel gezogen. _____ altes Hotel war zu laut.
3. Frau Kramm lässt dich grüßen. Sie hat sich über _____ Karte gefreut.
4. Müllers ziehen aus. Nächste Woche ziehen wir in _____ Wohnung ein.
5. Sie (*Herr oder Frau*) haben uns beim Umzug sehr geholfen. Wir sind Ihnen sehr dankbar für _____ Hilfe. 6. Der alte Professor ist gestorben. Seine Frau verkauft jetzt _____ Bücher. 7. Du telefonierst zuviel! _____ Telefonrechnung wird zu hoch. 8. Bald besuchen wir unsere Freunde. Dann sehen wir auch _____ neues Haus. 9. Jetzt lernt er schon 7 Jahre Deutsch. Im Juli wird er endlich _____ Abschlussprüfung machen. 10. Leider haben Sie bisher nicht geantwortet. Wir erwarten dringend _____ Antwort.

Lösungen

Setze den Text in das Präteritum. -- (ich bin -- ich war)

Elkes Unfall

Elke **fuhr** mit ihrem neuen Fahrrad durch die Stadt. Sie **war** sehr stolz auf ihr neues Zweirad. Ihre Eltern schenkten es ihr zu ihrem 14. Geburtstag. (geschenkt). Es **war** schönes Wetter und Elke **fuhr** langsam durch die Straßen und **schaute** sich die Gegend an.

Plötzlich **rief** eine bekannte Stimme: „Hallo Elke, dein neues Fahrrad ist aber toll!“ Das **war** Tina, die beste Freundin von Elke. Elke sah Tina auf der anderen Straßenseite und **mochte** auf die andere Seite der Straße zu Tina fahren. Sie **sah** sich nicht um!

Doch da kam ein großes Auto angefahren. schnell angefahren. Der Fahrer **musste** stark abbremsen, schleuderte und fuhr auf Elke auf. Das Mädchen **flog** auf die Motorhaube. Sie **schrie**, denn sie **hatte** sich verletzt und **hatte** starke Schmerzen.

Der erschrockene Fahrer **stieg** schnell aus und **leistete** erste Hilfe. Tinas Freundin **rannte** ins Haus und **telefonierte**: 110: „Ich heiße Tina Sommer. Vor unserem Haus in der Winterstraße 75 ist meine Freundin angefahren worden. Sie liegt auf der Straße und kann nicht mehr aufstehen. Bitte kommen sie sofort!“ Die Stimme am Telefon **sagte** ihr, sie **sollte** am Unfallort auf die Polizei warten.

Schon nach wenigen Minuten **hörte** Tina die Sirene des Krankenwagens. Die Sanitäter **leisteten** erste Hilfe und **transportierten** Elke ins nächste Krankenhaus. Sie **musste** dort am Bein und an der Hand operiert werden.

Die Polizei **befragte** den Autofahrer und Tina über den Unfallhergang. Sie **Benachrichtigten** auch die Eltern von Elke.

Erst nach drei Wochen **konnte** Elke das Krankenhaus verlassen. Sie **musste** aber noch einen Gehgips tragen. Ihr neues Fahrrad **war** total kaputt.

PRÄTERITUM

Das Pferd auf dem Kirchturm (nach Münchhausen)

- 5 Meine erste Reise nach Russland (machen) **machte** ich mitten im Winter, denn im Frühling und im Herbst sind die Straßen in Polen vom Regen so weich, dass man leicht stecken bleibt. Aber im Sommer sind sie sehr trocken und so staubig, dass man immer husten muss. Ich (reiten) **ritt** also im Winter. Leider (frieren) **fror** ich sehr, denn ich (haben) **hatte** einen zu dünnen Mantel angezogen, und es (sein) **war** kalt. In Polen (schneien) **schneite** es ein wenig, aber kurz vor der russischen Grenze
- 10 (schneien) **schneite** es immer heftiger. Drei Tage (sehen) **sah** ich nur Schnee. Ich (sehen) **sah** kein Gasthaus, keinen Baum, nicht einmal den Weg, überall nur Schnee, Schnee. Seit ich das letzte Dorf gesehen (haben) **hatte**, (sein) **waren** vier lange Tage vergangen. Ich (sein) **war** wohl schon mitten in Russland. Müde (klettern) **kletterte** ich von meinem Pferd herunter und (binden) **band** es an einen dünnen Ast, der aus dem Schnee (hervorschauen) **hervorschaute**. Ich (nehmen)
- 15 **nahm** den Sattel vom Pferd, denn er (sollen) **sollte** mein Kissen sein. Ich (legen) **legte** mich neben das Pferd, (schieben) **schob** die Pistole unter den Sattel, (wickeln) **wickelte** mich in meinen Mantel und (schlafen) **schlief** bald ein. Als ich (aufwachen) **aufwachte**, (scheinen) **schien** die Sonne. Ich (schauen) **schaute** mich um und (sehen) **sah**, dass ich mitten in einem Dorf neben einer Kirche (liegen) **lag**. „Donner und Doria!"; (denken) **dachte** ich, denn wer liegt schon gern auf einem Dorfkirchhof? Aber wo (sein) **war** der Schnee? Und wo (sein) **war** mein Pferd? Ich (haben) **hatte** es doch neben mir an einen Ast gebunden.
- 20 Plötzlich (hören) **hörte** ich ein lautes Wiehern. Mein Pferd! Aber wo (sein) **war** es? Wieder (wiehern) **wieherte** es laut. Ich (schauen) **schaute** nach oben. Da (sehen) **sah** ich es! Das arme Tier (hängen) **hing** hoch oben an der Kirchturmspitze! Es (wiehern) **wieherte** und (zappeln) **zappelte** und (ziehen) **zog** am Zügel, aber es (kommen) **kam** nicht los! Wie zum Donnerwetter (sein) **war** das Pferd auf den Kirchturm gekommen?
- 25 Später (verstehen) **verstand** ich, was geschehen (sein) **war**: Der Schnee (sein) **war** so hoch gewesen, dass ich das Pferd an der Kirchturmspitze angebunden (haben) **hatte**. Nachts (sein) **war** es plötzlich sehr warm geworden, so dass der Schnee (tauen) **taute** und ich langsam nach unten (sinken) **sank**.
- 30 Aber wie (sollen) **sollte** ich mein Pferd vom Turm herunter holen? Ich (überlegen) **überlegte** nicht lange, (nehmen) **nahm** meine Pistole und (schießen) **schoss** durch den Zügel. Das Pferd (rutschen) **rutschte** ein Stück und (springen) **sprang** dann mit einem großen Satz hinunter zu mir. Schnell (ausbreiten) **breitete** ich die Arme **aus** und (fangen) **fang** das Tier auf, bevor es sich den Hals brechen (können) **konnte**. Nach diesem Schreck (gehen) **gingen** wir zum nächsten Dorfgasthof und (essen)
- 35 **aßen** ein kräftiges Frühstück..
- 40 Dann (reiten) **ritten** wir weiter.